

# Umnutzung der ARA in Maur ZH

## BioBadi Maur

Diplomand



Oliver Glenn Portner

**Ausgangslage:** Mit der bevorstehenden Stilllegung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) in der Gemeinde Maur verliert das Areal seine bisherige Funktion als technische Infrastruktur. Um den Rückbau der bestehenden Anlage zu vermeiden und stattdessen einen zukunftsweisenden und gemeinwohlorientierten Umgang mit dem Gelände zu finden, wird nach sinnvollen Nachnutzungskonzepten gesucht. Die Gemeinde ist offen für Projekte, die primär der Erholungsnutzung dienen. Die besondere Lage in unmittelbarer Nähe des Greifensees sowie die bestehende Wasserinfrastruktur bieten ein hohes Potenzial für innovative, nachhaltige Lösungen.

**Aufgabenstellung:** Die zentrale Aufgabe dieser Arbeit besteht darin, für das Areal der stillzulegenden ARA Maur ein tragfähiges und zukunftsgerichtetes Nachnutzungskonzept zu entwickeln. Ziel ist es, der Gemeinde eine überzeugende Vision und eine konkrete planerische Grundlage zur Verfügung zu stellen, auf deren Basis politische und administrative Prozesse angestoßen werden können. Dabei soll die bestehende Infrastruktur in die Überlegungen einbezogen und das Potenzial des Standorts im Hinblick auf gesellschaftliche, ökologische und räumliche Aspekte analysiert und bewertet werden. Die Infrastrukturen der ARA sind weitgehend zu erhalten und neue Erholungsnutzungen in das ARA-Areal zu implementieren.

**Ergebnis:** Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein konkretes Projekt für ein naturnahes Bio-Freibad, das sich funktional und gestalterisch in das bestehende Areal der ehemaligen ARA einfügt. Das Bad bezieht Seewasser aus dem Greifensee, das vor der Nutzung mechanisch und biologisch aufbereitet wird. Nach dem Badebetrieb wird das Wasser erneut gereinigt und in verbesserter Qualität in den See zurückgeleitet – vollständig chemiefrei. Damit bleibt die zentrale Aufgabe der ehemaligen ARA, die Reinigung von Wasser, in neuer Form erhalten und wird zu einem öffentlich erlebbaren ökologischen Prozess. Die vorhandenen Becken und Leitungen der ARA werden in das neue Nutzungskonzept integriert und ressourcenschonend umgenutzt. Eine grosse Liegewiese sowie ein direkter Seezugang über Steges schaffen zusätzliche Aufenthaltsqualität und binden die Umgebung aktiv in das Projekt ein. Insgesamt zeigt das Projekt, wie technische Infrastruktur durch kreative Planung zu einem ökologisch wie gesellschaftlich wertvollen Ort transformiert werden kann.

### Referenten

Prof. Christian Kaindl,  
Peter Vogt

### Korreferent

Christophe Rentzel,  
Salathé Gartenkultur  
AG, Oberwil BL, BL

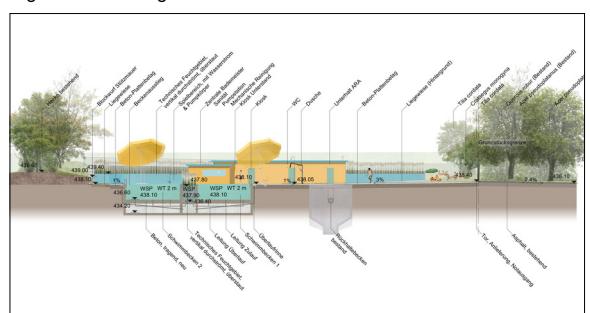
### Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Vorprojektplan  
Eigene Darstellung



Schnitt B-B'  
Eigene Darstellung



Visualisierung  
Eigene Darstellung

